

Zum Geleit

Die im vorliegenden Bericht der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft behandelten Jahre 2008 bis 2010 standen für die Innsbrucker Geographie im Zeichen der Konsolidierung in den, während der Jahre zuvor geschaffenen, neuen Strukturen, was Forschung und Lehre anbelangt. So ist hinsichtlich der Entwicklung unseres Faches in der akademischen Lehre in Innsbruck besonders erfreulich, dass unser neues Master-Studium „Geographie: Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ sehr gut, insbesondere auch bei Studierenden „von außen“, nachgefragt wird. Hierfür ist sicherlich unser „Innsbrucker Weg“ zu einer integrativen Geographie mit als ein wichtiger Grund zu nennen. Ebenso ist für uns erfreulich, dass wir seit dem Wintersemester 2010/2011 nach einigen Jahren des Übergangs wieder über ein eigenes Bachelor-Studium „Geographie“ verfügen, das, wie die inzwischen recht stark ansteigenden Studierendenzahlen erkennen lassen, auch auf großes Interesse stößt. All dies zeigt, dass sich die Innsbrucker Geographie offensichtlich auf dem richtigen Weg befindet und Geographie auch heute noch als akademisches Fach durchaus über Attraktivität verfügt – zumal dann, wenn die in Forschung und Lehre aufgegriffenen Themen nicht nur von hoher wissenschaftlicher Attraktivität, sondern auch von gesellschaftlicher Relevanz sind. In diesem Sinne geben die Beiträge in diesem Band, auch wenn es sich wie immer nur um einen Ausschnitt handelt, einen recht guten Einblick in die große Bandbreite der in der Innsbrucker Geographie behandelten Themen.

Robert Steiger und *Lisa Trawöger* liefern mit ihrem, einem laufenden Forschungsprojekt entstammenden Beitrag zur auch in der Öffentlichkeit zunehmend diskutierten Frage der Nachhaltigkeit des Schitourismus ein gutes Beispiel, welche Fragen eine integrative und anwendungsorientierte Geographie heute im Zeichen des Globalen Wandels bearbeiten kann. Ebenfalls einem laufenden, FWF-geförderten Forschungsvorhaben entstammt der Beitrag von *Michael Beismann*, *Roland Löffler*, *Judith Walder* und *Ernst Steinicke*. Sie greifen mit der Frage der so genannten Amenity Migration in den italienischen Alpen ein ganz junges Thema der Migrationsforschung in Gebirgsräumen auf. *Julia Scharting*, *Karin Saurwein*, *Stefan Obkircher* und *Martin Coy* berichten über Forschungen im Alpenrheintal, einem aufgrund seiner als „zwischenstädtisch“ zu kennzeichnenden Siedlungsstruktur, seinem wirtschaftlichen Wandel und seiner Grenzlage hinsichtlich der Chancen und Grenzen einer nachhaltigen Regionalentwicklung besonders interessanten Raum. Der Beitrag von *Matthias Pokorny* und *Axel Borsdorf* ist der nach wie vor hoch aktuellen Frage der Wechselwirkungen von großflächigen Einzelhandelsstandorten „auf der Grünen Wiese“ und dem Verkehr am Beispiel Innsbrucks gewidmet, ein Thema, bei dem Axel Borsdorf an frühere umfangreiche Studien anknüpfen kann. Der transalpine bzw. vor allem der transandine Verkehr stehen vergleichend im Vordergrund des Beitrages mit *Sigrun Kanitscheider*, die sich in ihrer Dissertation insbesondere mit der Bedeutung einer Passstraße, des Paso de Jama, für die Regionalentwicklung Nordwest-Argentiniens auseinandergesetzt hat. *Tobias Töpfer* stellt die Konflikte um den Öffentlichen Raum, eine in der Stadtgeographie zunehmend

aufgegriffene Thematik, in den Vordergrund seines, einem Dissertationsvorhaben zur Problematik der Innenstadterneuerung in der südamerikanischen Megastadt São Paulo entstammenden Beitrages. Die vergleichende Analyse des kulturlandschaftlichen Wandels in Südtiroler Gemeinden ist Gegenstand der Ausführungen von *Christine Wanker* und anderen. Finanziert durch die Südtiroler Landesregierung hatte das Projektteam zu dieser Thematik eine umfangreiche, an verschiedenen Orten in Südtirol gezeigte Ausstellung erarbeitet. Der der Arbeitsgruppe Bodengeographie entstammende Aufsatz von *Clemens Geitner*, *Christin Haida* und *Philipp Lang* behandelt mit der Frage der Umweltdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehenden Bewertungsproblematiken eine sowohl wissenschaftlich als auch für die Praxis hoch aktuelles Thema. Ebenfalls der Bodenthematik, hier aber im Kontext von hydrologischen Problemstellungen ist der Beitrag von *Clemens Geitner* und anderen gewidmet. *Rudolf Sailer* und andere geben mit ihren Ausführungen zum Einsatz von Laserscannerdaten einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsbereiche dieses hochmodernen und am Innsbrucker Institut innovativ verwendeten Fernerkundungsinstruments. *Lars Keller* und *Alexander Schober*, wie sie das Thema Lebensqualität mit Jugendlichen aus fachgeographischer und fachdidaktischer Sicht in einem neuen Forschungsvorhaben behandeln wollen.

Seit 2010 ist der Wissenschaftsstandort um das neue *alpS Centre for Climate Change Adaptation Technologies* erweitert. Konzeptionell und personell ergeben sich engste Verbindungen zwischen diesem neuen Forschungszentrum und der Innsbrucker Geographie. *Johann Stötter*, einer der Gründungsväter des Zentrums, und seine Kollegen berichten in ihrem Beitrag, wie die wissenschaftlichen Fundamente des neuen alpS-Zentrums und der Innsbrucker Weg der Geographie miteinander zusammenhängen.

Für die Innsbrucker Geographie war im Jahr 2010 die Verleihung des Ehrendoktorats der Universität Innsbruck an *Bruno Messerli*, einen der renommiertesten Fachkollegen und Nestor der internationalen Gebirgsforschung, durch Rektor Töchterle. Die Verleihung dieser höchsten wissenschaftlichen Auszeichnung, die die Universität zur Verfügung hat, soll sowohl die Bedeutung des wissenschaftlichen Oeuvres von Bruno Messerli als auch seine langjährigen Verbindungen mit und Verdienste um die Innsbrucker Geographie würdigen.

Leider enthält dieser Bericht nicht nur freudige, sondern auch traurige Nachrichten. Dies betrifft vor allem den Tod unseres Emeritus und Gründer der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft, *Prof. Dr. Adolf Leidlmair*. Seine Verdienste um das Geographische Institut und die Innsbrucker Geographische Gesellschaft werden immer in Erinnerung bleiben.

Wie immer, wäre dieser Bericht wäre nicht ohne den unermüdlichen Einsatz, die hohe Professionalität und vor allem die große Geduld unseres Kollegen Josef Aistleitner nicht zustande gekommen. Ihm gilt unser herzlichster Dank!

Martin Coy
Erster Vorsitzender

Johann Stötter
Zweiter Vorsitzender